

Dual Career

Best-Practice-Papier des DHV

1. Im internationalen Wettbewerb um die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird dem Einsatz einer Universität, eine berufliche Perspektive für den Ehe-/ Lebenspartner in Zukunft zu vermitteln, erhebliche Bedeutung zukommen. Ein „Dual Career“-Service ist ein zunehmend wichtiger werdender Baustein für Gewinnungsstrategien und Profilbildung von Universitäten. Ob Berufungen, insbesondere bei hochrenommierten und umworbenen Wissenschaftlern scheitern oder gelingen, hängt nicht selten von einer überzeugenden Antwort der Universität auf „Dual Career“ ab.
2. Der Deutsche Hochschulverband empfiehlt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Berufungsverfahren ohne Zögern ihren Wunsch zu artikulieren, dass die Hochschule für den Ehe-/Lebenspartner nach einer beruflichen Perspektive Ausschau hält.
3. Der Deutsche Hochschulverband empfiehlt den Universitäten die Berücksichtigung folgender Eckpunkte:
 - a) „Dual Career“ gehört thematisch und inhaltlich vornehmlich zum Berufungsverfahren. Sie ist primär anlassbezogen. Mittelfristig sollte die Universität davon unabhängig Strategien entwickeln, Dual Career zumindest für ihre wissenschaftlichen Spitzenkräfte als Daueraufgabe zu verstehen.
 - b) Die Universitäten sind gehalten, für „Dual Career“-Aufgaben entsprechende Ansprechpartner und Verwaltungskapazitäten einzurichten und vorzuhalten. Es bedarf fächerübergreifend einer zentralen Zuständigkeit.
 - c) Die Universitäten sollten Überlegungen anstellen, ob und inwieweit sie bereits in ihren Ausschreibungen und in ihre Berufungsverfahrenspraxis „Dual Career“ implementieren.
 - d) Die Universität sollte berufliche Perspektiven für den Ehe-/Lebenspartner des zu Berufenden innerhalb und außerhalb der Hochschule prüfen. Bei der Besetzung einer universitären Stelle sind allerdings selbstverständlich die arbeits- und beamtenrecht-

lichen Voraussetzungen strikt einzuhalten.

Dabei ist aus rechtlichen wie aus ethischen Gründen die Beschäftigung von Ehe-/Lebenspartnern innerhalb derselben Forschungseinheit zu vermeiden.

- e) Um berufliche Einstiegsmöglichkeiten für Ehe-/ Lebenspartner zu finden, ist ein Netzwerk mit Kontakten zu regionalen Arbeitgebern nützlich und zielführend.